

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 10 (2003)

Heft: 16

Artikel: Eine Digitalkamera, die (fast) alles kann, was man von den Grossen erwartet

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

minolta a1: Eine Digitalkamera, die (fast) alles kann, was man von den Grossen erwartet

Da steht sie nun also, die Minolta Dimage A1. Bullig wirkt sie, vor allem wegen des angesetzten Power Packs BP-400, das die Kamera grösser und schwerer macht, aber dafür erhält man ja schliesslich einen Hochformatauslösler und kann dank des zweiten Akkus viel länger fotografieren.

Die A1 ist aus einer Magnesiumlegierung gefertigt und ganz in schwarz gehalten. Nach dem Einschalten meldet sie innert Sekundenbruchteilen ihre Betriebsbereitschaft mit einem akustischen Signal. Die Bedienelemente sind ganz ähnlich angeordnet wie bei der Dimage 7, die A1 kann auch vom äusserem her ihre Herkunft nicht verleugnen. Zwei Steuerräder befinden sich an der Vorder- und Rückseite des Griffes. Auf der Rückseite gestattet eine Vierweg-Steuertasche Zugriff auf vielfältige Ausstattungsmerkmale und Menüs.

Anordnung nach Wichtigkeit

Individuelle und weniger oft benötigte Einstellungen wie ISO-Empfindlichkeit, Weissabgleich, Belichtungsmessmethode (Spot, Mehrfeld- und mittenbetonte Integralmessung) sind wie gehabt auf der linken Seite untergebracht. Mit der Digital Effekt-Funktion lassen sich Kontrast, Belichtung und Farbsättigung beeinflussen. Zudem können Bilder in Schwarzweiss oder mit verstärkten Farben, auf Wunsch gar mit Solarisations-Effekt aufgenommen werden.

Für die Farbdarstellung stehen sRGB und Adobe RGB zur Verfügung, das entsprechende ICC-Profil der Kamera kann als Datei angehängt werden. Bilddaten werden wahlweise als JPEG-, TIFF oder RAW-File gespeichert. Der Autofokus reagiert schnell und präzise. Um schnelle Objekte zu verfolgen, steht der 3D-Prädiktions-AF zur Verfügung. Dieser berechnet Bewegungen voraus, um bewegte Objekte zu «erwischen».

Ihre Herkunft von der Dimage 7 verleugnet die Minolta A1 nicht – und trotzdem bietet sie eine Menge neuer Features, die sie schon nahe an die Funktionen einer Profikamera bringen. Zum Beispiel mit dem neuen Bildstabilisator, der längere Belichtungszeiten aus der Hand erlaubt.



Die Minolta Dimage A1 wirkt von aussen bullig und überzeugt auch durch ihre inneren Werte.

Suche im Sucher – oder am Monitor

Dann wäre da der schwenkbare Monitor zu erwähnen. Dieser wird ausgeklappt und kann um

90° nach oben und 20° nach unten geschwenkt werden. Der Bildschirm schaltet sich automatisch ab, wenn das Auge an den Sucher gehalten wird (er lässt



Die A1 belichtet auf Anhieb richtig, die Bilddaten weisen einen hohen Dynamikumfang auf.

sich auch ganz ausschalten). Der Sucher, der sich ebenfalls um 90° nach oben schwenken lässt, ist elektronisch. Vorteil: Man sieht immer den richtigen Bildausschnitt. Nachteil: Das Bild im elektronischen Sucher wirkt körnig, flackert gar bei schlechtem Licht, bei starkem Gegenlicht und hohem Kontrast sind Details nur noch schwer zu erkennen. Da wünscht man sich sehnlich einen optischen Sucher.

Unverwackelt dank «wackelgem» CCD

Brandneu ist der optische Bildstabilisator. Dieser ermöglicht unver-



Sucher und Monitor der A1 lassen sich bis zu 90° schwenken.

wackelige Aufnahmen auch ohne Stativ. Das Resultat kann sich sehen lassen. Verwackeln ist ein oft unterschätzter Grund für unscharfe Bilder. Der kompakte CCD Shiftmechanismus erlaubt bis zu drei Zeistufen längere Verschlusszeiten, was sich insbesondere langen Brennweiten und schlechten Lichtverhältnissen bezahlt macht. Selbst im Makrobereich gelingen mit der A1 noch Aufnahmen ohne Stativ, allerdings ist es generell nicht unbedingt empfehlenswert, Makroaufnahmen aus der Hand zu machen. Aktiviert wird der Antiwackel-Mechanismus über eine Taste an der Kamerarückseite. Diese leuchtet auf, wenn der Mechanismus eingeschaltet ist, gleichzeitig erscheint auf dem Monitor ein blaues Händchen. Dieses wird gelb, wenn trotz des aktivierten Antiwackel-Modus

Bei Gujer, Meuli & Co.: Energiegeladene Markenprodukte

VARTA Photo High Speed Charger

Komplett mit 4 Stk. 2100 mAh Akkus sowie 12V Auto Adapter. Die Ladezeit für mitgelieferte Akkus beträgt lediglich 87 Min. Auch AAA oder 9V Batterien sowie einzelne Zellen lassen sich damit aufladen. Weitere Vorteile: Ladeanzeige, Ladeanzeige, autom. Umschaltung auf Erhaltungsladung, Elektronische Ladekontrolle, Erkennung falsch eingelegter oder schlechter Zellen. Automatische Abschaltung des Ladevorgangs nach 90 Minuten.



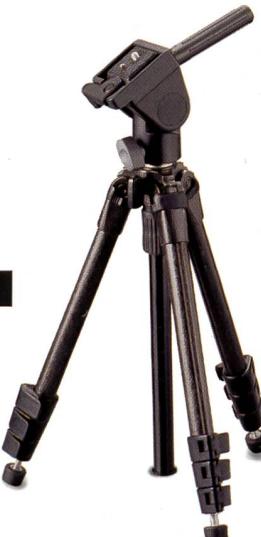
RICOH Caplio G4 WIDE

Die «Schwester» der Caplio G4 ist eine von sehr wenigen Digitalkameras mit einem 28–85 mm Weitwinkel-Zoom! Die optimale Kamera für alle Digitalfotografen, die auf Weitwinkel nicht verzichten möchten.



SLIK Sprint Mini GM

Das praktische Kleinstativ mit Kugelkopf oder Panoramakopf. Die qualitativ hochwertigen SILK Stative halten höchsten Anforderungen stand und lassen sich dank ihrer Vielseitigkeit und Robustheit jeder Aufnahmesituation anpassen.



Tamrac Digi Taschen

Ein umfassendes Sortiment mit 11 verschiedenen Digi Taschen. Für jede Digitalkamera findet sich bestimmt eine passende Tamrac Tasche, die zusätzlich Platz für Akkus und Speicherkarten bietet.

Die Nachfrage nach Digitalkameras nimmt stetig zu. Für den grossen Stromverbrauch der technischen Wunderwerke hat VARTA die Lösung. Zum einen mit der neuen Akku-Generation 2100 mAh. Zum anderen mit topmodernen High Speed Ladegeräten. Während herkömmliche Ladegeräte für eine volle Ladung ca. 12–15 Stunden brauchen, benötigt der High Speed Charger gerade mal knapp eineinhalb Stunden. Sorgen Sie dafür, dass Sie stets die volle Ladung VARTA Produkte an Lager haben. Damit Sie für den grossen Ansturm der Digitalfotografen und –filmer gerüstet sind. Bei Gujer, Meuli & Co. werden Sie bestens bedient und beraten.

Gujer, Meuli & Co.
Niederhasistrasse 12
8157 Dielsdorf

Tel. Zentrale 01 855 40 00
Tel. Verkauf 01 855 40 01
Fax 01 855 40 05

www.gujermeuli.ch

Alle Marken in unserem Sortiment:

RICOH

ADMIRAL
CONCEPT 2000

cokin

DELKIN DEVICES

diplomat
by GMC SWITZERLAND

HOYA

Kenko

Kowa

SLIK

SUNPAK

tamrac

Tokina

VARTA

verwackelte Bilder drohen. Ein weisses Symbol warnt bei ausgeschalteter Funktion vor dem Verwackeln, allerdings nur in der Programmautomatik.

Fotografieren mit der A1

Die A1 bietet alle Betriebsarten, die man von einer Spiegelreflexkamera erwarten würde: Automatik, Programmautomatik, Zeit- und Blendenvorwahl, verschiedene Motivprogramme, sowie manuelle Einstellungen. Die «Programm-Shift»-Funktion erlaubt es, die von der Kamera festgelegten Werte für Verschlusszeit und Blende zu verändern. Das eingebaute Blitzgerät kann mit dieser Funktion nicht verwendet werden; sobald der Blitz ausgeklappt ist, werden alle mit der «Programm-Shift»-Funktion vorgenommenen Änderungen verworfen. Im manuellen Modus muss die richtige Belichtung anhand des Sucher- bzw. Monitorbildes vorgenommen werden. Blende und Verschlusszeit werden zwar eingeblendet, aber es steht keine Lichtwaage zur Verfügung. Geblitzt wird mit dem eingebauten Exemplar bei allen Verschlusszeiten bis zu 1/16'000 s. Wird ein externes Blitzgerät verwendet, ist die Synchronisation allerdings nur bis 1/250 s möglich.

Histogramm im Livebild

Das angepeilte Motiv kann mittels einem eingeblendeten Live-Histogramm auf seinen Kontrast und seine Helligkeit hin bewertet werden. Selbstverständlich steht auch ein Histogramm für die Beurteilung bereits aufgenommener Bilder zur Verfügung. Dieses dürfte in der Praxis denn auch öfter verwendet werden, als das Vorschau-Histogramm.

Wie heute bei digitalen Kameras üblich, kann die A1 auch bewegte Sequenzen aufnehmen. Es können bis zu 15 Minuten lange Farb- oder Schwarzweiss-Filme in QVGA-Auflösung (320x240 Pixel) aufgezeichnet werden. Die Nachtfilmfunktion erlaubt Aufnahmen bei schwachem Licht. Interessanter erscheint mir persönlich allerdings die Intervall-Funktion. Sie ermöglicht eine Serie von Einzelbildern zu einem



Erstaunliche Makroaufnahmen wie diese hier gelingen sogar ohne Stativ. Ein Bildstabilisator macht's möglich.

technische daten Minolta A1

Effektive Pixel	5,0 Mio.
CCD-Sensor	2/3 Zoll Interline CCD mit PrimärfarbfILTER
A/D Wandlung	14 Bit
Empfindlichkeit	Auto, ISO 100, 200, 400, 800
Objektiv	1:2,8-3,5/7,2-50,8 mm (28-200 mm im KB)
Optische Konstruktion	16 Linsen in 13 Gruppen, inkl. 2 asphärische Linsen und 2 Linsen aus AD Glas
Makrobereich bei 7,2mm:	21-51 ab Objektivfront
bei 42,7-50,8 mm:	13-50 cm
Filterdurchmesser	49 mm
Sucher	elektronischer TTL-Sucher (EVF) schwenkbar um 90°, LCD Microdisplay mit 235'000 Pixel
LCD Monitor	46 mm Niedrigtemperatur Polysilikon Farb-TFT mit 118'000 Pixel, -20/+90° schwenkbar ca. 100%
Bildfeld	-5~+2 Dioptrien
Dioptrienausgleich	elektr. über CCD, zus. mechanischer Verschluss
Verschluss	30 s (bulb) - 1/16'000 s
Verschlusszeiten	Video AF
AF-System	erw. Fokusbereich, Spot-AF, flexibler AF-Punkt
AF-Bereich	Statisch, Nachführmodus, Subject-Tracking-AF
AF-Funktionen	Mehrfeld (300 Segmente), mittenbetonte Integralmessung, Spot
Belichtungsmessung	P, Programmshift, Zeitäutom., Blendenaautomatik, manuelle Nachführung
Belichtungsfunktionen	Porträt, Sport/Action, Sonnenuntergang, Nachtporträt
Motivprogramme	1/-2 EV in Drittelsstufen
Belichtungskorrektur	ADI, TTL-Vorblitz, manuell
Blitzbelichtungsmessung	WW: 0,5-3,8 m, Tele: 0,5-3m
Blitzbereich	Aufhellblitz, Rote-Augen-Reduktion, Rear, drahtlose Steuerung möglich
Blitzfunktionen	alle Verschlusszeiten
Blitzsynchrozeit	2500 (D), 3600HS (D), 5600HS (D), Makro-Twin 2400, Makro-Ringblitz 1200
Kompatible Blitzgeräte	RAW, TIFF, JPEG, Motion JPEG, WAVE, EXIF 2,2, DPOF-Funktion
Dateiformate	sRGB, Adobe RGB
Farträume	CompactFlash
Speichermedium	USB
Schnittstelle	Lithium-Ionen, 1 im Gehäuse, 2 im Handgriff
Akku	BP-400
Abmessungen	117 x 85 x 113,5 mm
Gewicht	560 g (ohne Akkus)
Preis Kamera	Fr. 1'798.-
Preis Batteriegriff	Fr. 298.-

Zeitrafferfilm zusammenzusetzen. Bei einer Bildrate von 4 Bildern pro Sekunde lassen sich beispielsweise das Erblühen einer Blume oder die Veränderungen eines Wolkenbildes darstellen. Oder ein besonders schöner Sonnenaufgang liesse sich mit mehreren einzelnen Bildern in gleichbleibenden Zeitabständen aufnehmen.

Fazit

Mit der A1 ist Minolta einer digitalen Spiegelreflexkamera sehr nahe. Die Qualität der Bilddaten ist ausgezeichnet, fotografieren kann man mit der A1 schnell einmal. Lediglich für die zahlreichen Sonderfunktionen muss die Bedienanleitung herangezogen werden. Leider ist die ausführliche Anlei-



Ihre Herkunft verleugnet sie nicht; links Dimage 7Hi, rechts Dimage A1

tung nur als PDF auf einer CD beigelegt, während im mitgelieferten Buch lediglich die Grundfunktionen beschrieben sind. Positiv ist auch zu vermerken, dass am eingebauten 28 (!) bis 200mm Zoomobjektiv ein 49mm-Schraubgewinde für Filter vorhanden ist. Sogar einen Anschluss für Studio-Blitzgeräte haben die Minolta Ingenieure der A1 verpasst. Damit kann die A1 durchaus eine Alternative sein für all jene Anwender, die Spiegelreflex-Feeling wünschen und dennoch nicht die ganze Tasche mit Objektiven füllen, bzw. die Geldbörse mit dem Kauf derselben leeren wollen.



Die Bedienelemente sind ähnlich angeordnet wie bei der Dimage 7.